

Psychologie der Massen

Massenpsychologie

Gustave le Bon (1841-1931) war Arzt, Ethnologe, Soziologe und Psychologe.
Er gilt als Begründer der «Massenpsychologie»

Grundlagenwerk für Marketing, PR, Propaganda, politische Beeinflussung

Zusammenfassung: Psychologie der Massen, 18. Auflage 2019, Nikol-Verlag, Hamburg

1. Entlastung durch die Massenseele

- Masse: Eine Vielzahl von Menschen, die etwas miteinander verbindet
- Gleiche Interessen: Einzelne verlieren in der Masse ihre Persönlichkeit
- Massenseele
 - Primitiv, emotional, impulsiv, radikal
 - reagiert auf Bilder, Geschichten, Gefühle
 - Verantwortungsdruck wird abgegeben
 - Denkweise eines Kindes, «eines Wilden»

2. Massen sind kindisch und leicht täuschbar

- Politische Veranstaltungen, Demonstrationen, Sportveranstaltungen, Konzerte
- Leichte Erregbarkeit, heftige Emotionen, kippen der Stimmung, Schamgefühl wird aufgehoben
- Massenhalluzinationen
 - Mitglieder von Massen können keine glaubwürdigen Zeugen vor Gericht sein
 - Leichte Täuschbarkeit

3. Vorstellungen müssen sich einfügen lassen

- Gemeinsame Basis von Ideen und Vorstellungen (Kultur)
- Langlebig: Kultur, Religionen und Volk
 - Christentum, judeo-christliches Weltbild, westliche Werte, Aufklärung, Demokratie, Wissenschaft
- Kurzlebig: Mode und Stile
 - Um von der Masse akzeptiert zu werden, muss ein Bild zu den herrschenden Vorstellungen passen.

4. Beeinflussbarkeit der Massen

- Rasse = Volk, Herkunft, Kultur
- «Rasse» Bestimmt das Verhalten der Masse
- moralisches Gerüst einer Gesellschaft
- Trägheit dank gleicher Vorstellungen
- leichtere Beeinflussung durch unzusammenhängende Massen, zerstörte Kultur
- Destabilisierung
- «Sozialismus» als neue Idee der Gleichmacherei, die die gesamte Bevölkerung in eine einzige Masse verwandeln sollte. Grösste Täuschung seiner Zeit.
- Die Nationalsozialisten (NAZI) waren keine «Rechtsextremisten», es waren Sozialisten.

5. Beeinflussung durch Bilder

- Bilder und Geschichten bewegen die Menschen
- Sprachliches Framing:
 - «Solidargemeinschaft» (Gleichmachung)
 - «Steuer» (Zwangsabgabe)
 - «Beitragsservice» (Zwangsgebühr)
- Massen lassen sich nicht durch Vernunft und Logik überzeugen (Bilder und Emotionen sind stärker)
- Aufgedeckte Lügen überzeugen, solange das Bild stimmt

6. Charisma und Strategien der Manipulation

- Charismatische Persönlichkeiten, die Massen mitreissen können
- Charismatische Herrschaft (Max Weber): Akzeptanz der Autorität «Gottesgabe»
- Charisma:
 - Starke innere Überzeugung
 - Nimbus (Aura / Ausstrahlung)
- Strategie
 - Behauptungen (Muss in das Bild der Massen passen)
 - Wiederholungen
 - Übertragung (wie ein Virus)

7. Die Folgen

- Sigmund Freud: Massenpsychologie und Ich-Analyse (1921)
 - «Eine primäre Masse ist eine Anzahl von Individuen, die ein und dasselbe Objekt an die Stelle ihres Ich-Ideals gesetzt und sich infolgedessen miteinander identifiziert haben»
- Edward Bernays: «Propaganda – Die Kunst der Public Relations» (1928)
 - Bernays machte nicht nur das Werk seines Onkels Sigmund Freud populär, er bediente sich auch der Psychoanalyse und entwickelte auf ihrer Basis Methoden zur Steuerung der öffentlichen Meinung.
- Wilhelm Reich: Die Massenpsychologie des Faschismus (1933)
 - «fundamentaler Zusammenhang zwischen autoritärer Triebunterdrückung und faschistischer Ideologie»

8. Problem

- Volkssouveränität vs «weise Führung»
- Grenzproblem von Politik und Demokratie
 - Populismus, Demagogie
 - «Wählermassen sind nicht zu überlegten Urteilen fähig, sondern nur zu eingeflössen»
- Gegenmittel?
 - Aristokratismus, Elitismus, Parlamentarismus
 - Aber: auch Parlamente sind Massen!
 - Auch Eliten werden «ausgewählt»

9. Lösung

- Immunität gegen Manipulation
 - Erziehung: Bildung und Selbstbestimmung (Selbstbewusstsein)
 - Bildung: Kritisches Denken
 - Kritische Distanz zu Instrumenten der Massenhypnose: Massenmedien (Zeitungen, Fernsehen, Radio, Internet ...)
 - Ablehnung von «Autorität» und (blinder) Gehorsam
 - Demokratie und Diktatur (Pest und Cholera): Alternative dazu – die natürliche Ordnung
- Beeinflussung der Massen ist nur nötig und wichtig, wenn es Herrschaft (Gewaltmonopole) gibt.
- «Wer in diese gewaltfreie und auf Einvernehmen und freiwilligen Vertragsschlüssen beruhende Ordnung mit Herrschaftsbefehlen eingreift, stört und zerstört sie – und zwar auch dann, wenn es in der vermeintlich guten Absicht geschieht, die Abläufe zu «verbessern», «gerechter» zu gestalten oder bestimmten «höheren» Zwecken dienlich zu machen.» (Roland Bader)
- **Es ist Zeit für die natürliche Ordnung, ein individuelles und gemeinschaftliches Zusammenleben, eine arbeitsteilige Kooperation, aller Menschen in Freiheit ohne Zwang.**

Sursee, im März 2020 - Fredy

